

Köhler Automobiltechnik GmbH, Lippstadt

www.koehlerauto.de

Kennzahlen	2006
Umsatz	45 Mio. Euro
Mitarbeiter	255
Beteiligung seit 22. September 2006	
HANNOVER Finanz Gruppe	90,0 %

Cleverer Formfinder mit Tradition

Jedes Jahr stellt Europas Autoindustrie 16 Millionen Fahrzeuge her. In vielen von ihnen befinden sich Produkte der Köhler Automobiltechnik GmbH. Mit Hilfe von Beteiligungskapital will der Hersteller von Präzisionsbauteilen aus Edelstahl und Kunststoff konstant weiter wachsen.

Riesige Maschinen stanzen in Werkhalle 1 mit einer Kraft von über 600 Tonnen glänzende Zierblenden aus langen Metallbändern, die sich automatisch von großen Spindeln abspulen. Je nach Einsatzort im Auto erhalten sie runde oder eckige, viele oder wenige Ausstanzungen sowie auch mal Kanten und Ecken. Manche Teile müssen Kabel im Motor auseinander halten, andere dienen als Zierleiste an der Autofront. In Werkhalle 3 führen Köhler-Mitarbeiter später die nötigen Schweiß- und Montagearbeiten durch.



Der Geschäftsführer Norbert Börnemeier

Mitten in einem Wohngebiet liegt Werkhalle 2. Hier produzieren Köhler-Mitarbeiter Kleinteile, arbeiten an Neuentwicklungen und prüfen die Werkstücke. Hier befindet sich auch der Geburtsort der Kunststoff-Tankdeckel. Kaum sind sie fertig gespritzt und montiert, durchlaufen sie auch schon die Prüfmaschine. Greifarme transportieren die Tankdeckel durch mehrere Kontrollstationen. Tanksysteme müssen heute strengsten Anforderungen an die Sicherheit, Stabilität und Dichtigkeit Stand halten.

Zum Schluss bekommt jeder einzelne Tankdeckel von einer weiteren Maschine seine „Nabelschnur“ – ein Sicherheitsband aus Gummi für die Befestigung am Auto – verpasst und muss sich einer letzten Kontrolle durch einen Mitarbeiter unterziehen. Dann geht er endlich gemeinsam mit Tausenden seiner Geschwister auf die Reise zu den Automobilherstellern. Die Köhler Automobiltechnik GmbH hält mehrere Patente im Bereich Betankung.

Insgesamt produziert das Unternehmen 60 Millionen Teile pro Jahr und beliefert weltbekannte Automobilhersteller wie VW, BMW oder den LKW-Fabrikanten Scania. Neben der Betankung ist die Metallumformung die wichtigste Kernkompetenz von Köhler – hier liegt auch der Ursprung des Unternehmens. 1949 von Heinrich Köhler gegründet, konzentrierte sich das Familienunternehmen in der schwierigen Nachkriegszeit auf die Herstellung von Formteilen aus Metall. Zunächst belieferte Köhler Zweiradhersteller



mit Kindersitzen aus Metall, doch bald kamen immer mehr Aufträge aus der wachsenden Automobilindustrie. 1990 verkaufte die Unternehmerfamilie die Heinrich Köhler KG mangels Nachfolger an die Heidemann-Gruppe. Auf eine Zwischenstation bei einem britischen Unternehmen folgte 2001 der nächste Umbruch: Der amerikanische Automotive-Konzern DURA übernahm den Zulieferer.

Zeitgleich mit dem ersten Verkauf 1990 übernahm Norbert Börnemeier, seit 1966 im Unternehmen, die Geschäftsführung. *„Köhler hat immer wie ein eigenständiges mittelständisches Unternehmen gearbeitet. Uns war in den bewegten Jahren seit 1990 wichtig, unabhängige Strukturen zu behalten. Die Mitarbeiter sollten sehen, dass das Herz des Unternehmens hier in Lippstadt schlägt und nicht bei der jeweiligen Muttergesellschaft. Wir haben den Namen Köhler immer als Teil der Firmenbezeichnung behalten. Der persönliche Kontakt zu den Mitarbeitern und die Sicherheit der Arbeitsplätze in der Region bedeuten*

uns viel.“ Börnemeier geht regelmäßig durchs Unternehmen und kennt – wie in Familienunternehmen üblich – viele Mitarbeiter beim Namen. Dass Köhler Automobiltechnik sich den familiären Charakter als regionaler Arbeitgeber bewahrt hat, wird überall deutlich: Zwei der Meister, die die Produktion überwachen, sind Brüder. Auch die Heimarbeit für Köhler ist in der ländlich strukturierten Region begehrt – wie das Zusammenschrauben der Tankdeckel.

Schon früh hörte Börnemeier von der HANNOVER Finanz Gruppe. *„Ich hatte von anderen Unternehmen gehört, dass die HANNOVER Finanz Gruppe ein langfristig denkender Eigenkapitalpartner ist. Die damalige Geschäftsführung bei Heidemann entschied sich zwar für DURA, aber ich hatte mir schon vorgenommen, bei nächster Gelegenheit mit der HANNOVER Finanz zusammenzuarbeiten.“*

Im Januar 2006 war es so weit. DURA gab bekannt, dass es sich von einigen Tochterunternehmen trennen will – darunter auch Köhler. Verglichen mit der Einbindung in den DURA-Konzern mit weltweit 18 000 Mitarbeitern bietet die neue Eigenständigkeit für Norbert Börnemeier den Vorteil der kurzen Wege: *„Die Entscheidungswege sind jetzt kürzer. Wenn ich heute mit einem Kunden spreche, kann ich ihm sofort Zusagen über Aufträge geben – ich muss nicht erst Rücksprache halten, ob zum vereinbarten Zeitpunkt auch die nötigen finanziellen Mittel und Kapazitäten vorhanden sind.“*

Die HANNOVER Finanz Gruppe berät uns in unternehmerischen Fragen, ohne dabei ins operative Geschäft einzugreifen. Gemeinsam mit dem Investor haben wir ein Entwicklungskonzept erarbeitet, das konstantes Wachstum vorsieht. Uns sitzt dort kein reiner Betriebswirt gegenüber, sondern ein studierter Maschinenbauer, der mein direkter und ständiger Ansprechpartner ist.“